

# Keine Operationen «auf gut Glück»

Thea Dräyer aus Luzern durchlief einen regelrechten Spiessrutenlauf, als ihr Welpen «Jalo» zu lahmen begann. Nicht nur, dass dem Retriever-Mischling durch Bilddiagnostiken alleine nicht geholfen werden konnte und erst eine Bewegungsanalyse Resultate zeitigte. Auch das Umfeld von Thea Dräyer reagierte mit Unverständnis. Eine Erfahrung, die sie mit vielen anderen Hundebesitzern teilen dürfte.

Marianne Mathys

«Der schlimmste Moment war, als ich «Jalo» am Tag der Übernahme bei der Züchterin in den Arm nahm mit der Gewissheit: Hier ist etwas nicht in Ordnung.» Die Sprechpause am Telefon lastet schwer in der Luft. Thea Dräyer aus Luzern holt tief Atem. «Aber «Jalo» ist und bleibt unser Hund. Ich wusste es vom ersten Augenblick an, als ich ihn sah.» Thea Dräyer wirkt gefasst. Dennoch verrät ihre Konzentriertheit beim Sprechen, wie aufgewühlt sie ist, jetzt, da sie die ganze Leidensgeschichte wieder vor Augen hat. ««Mailo», unser vorheriger Retriever-Mix, war letzten Sommer verstorben», erinnert sie sich. «Mein Lebenspartner Christian Javet und ich, wir waren uns einig: Es musste wieder ein Hund unser Leben bereichern, ein Hund mit therapeu-

tischen Qualitäten, wie Mailo sie hatte.» Zwar hätten sie ganz gerne einem Hund aus dem Tierheim ein Plätzchen geschenkt, einem älteren Hund, der bereits erzogen sei. Aber wie so oft im Leben: Es kam anders als gedacht.

## Neue Liebe, neues Glück

Auf einem Bauernhof fanden sie «Jalo»: Einen blonden, langhaarigen Retriever-Mix – der einzige Welpen des Wurfes, der noch keinen Abnehmer hatte. Und er kam nach dem Wuseln und Rollen in der Welpenkrabbelgruppe direkt auf sie zu. «Ein Zeichen!» Keck und durchsetzungsstark war er schon damals, bahnte sich seinen Weg, wusste, was er wollte. Thea Dräyer: «Für uns die perfekten Voraussetzungen.»

## Und plötzlich lahmt der Welpen

«Zweimal besuchten wir unseren «Jalo». Dann wussten wir: Seinen Bruder Kento nehmen wir dazu», erinnert sich Dräyer an das herrliche Bild, das sich ihr durch die sich spielerisch raufenden Welpen bot. «Nach der zehnten Lebenswoche holten wir die beiden nach Hause. Jalo war so klein, hätte wohl noch längere Zeit Muttermilch verdient, aber die neun kräftigeren Geschwister drängten ihn immer wieder ab.» Auch wenn die Bäuerin sehr umsichtig war und die Welpen die ideale Prägung gesessen hatten, so rempelten die Geschwister Klein-Jalo im Spiel an, er überkugelte sich, versuchte mitzuhalten, scheiterte aber öfter aufgrund seiner geringeren Körpermasse. «Und weil er an diesem kalten 1. November 2019 hinkte, bestärkte dies unsere Entscheidung, den Kleinen mitsamt seinem schwarzen Brüderchen Kento sofort mitzunehmen, um ihm dadurch ein ruhigeres Umfeld gewährleisten zu können.»

## Von Pontius zu Pilatus geschickt

So nahm die Leidensgeschichte ihren Anfang. Denn der am 19. August 2019 geborene Jalo erholte sich trotz ruhiger Lebensumgebung nicht, sondern lahmt mehr und mehr. «Erst ordneten wir dies einer Impfreaktion zu, denn die Kleinen waren erst grad durch den Tierarzt der Züchterin geimpft worden.» Doch das stellte sich alsbald als falsche Annahme heraus. Eine erneute Konsultation bei besagtem Tierarzt sollte nun der Lahmheit auf den Grund kommen. Dieser untersuchte Jalos Bewegungsapparat und fertigte Röntgenbilder an. Beratend wurden noch drei Berufskollegen hinzugezogen. Leider konnten



Deutlich zu sehen: Verkürzter linker Hinterlauf. Folge: Verschobene Beckenachse. (zvq)



Hundebesitzerin Thea Dräyer mit ihrem Retriever-Mischlings-Welpen «Jalo». (zvq)



Das wilde Toben und Spielen in der Wurfkiste kann bei einzelnen Welpen manchmal gesundheitliche Folgen haben. (Dominique Metzler)

keine neuen Erkenntnisse gewonnen werden, welche die Lahmheitsursache hätten erklären können. Thea Dräyer ging mit guten Genesungswünschen und einer Packung Schmerztabletten rat- und hilflos wieder nach Hause.

## Auch der Chirurg weiss keinen Rat

Zweifel wühlten die Hundehalterin auf. Das kann doch nicht sein! Da muss es doch eine Antwort geben. Thea Dräyer buchte einen Termin bei einem Chirurgen. Dort unterzog sich Jalo etlichen Tests – ohne Ergebnis. Der Facharzt wusste sich dann nur noch einen Rat: eine Operation und schauen, ob sich daraus etwas ergebe. Dies sollte

aber aufgrund des zarten Alters des Hundchens nicht sofort erfolgen. Alternativ empfahl der Tiermediziner ein anderes Schmerzmittel und ruhiges, gleichmässiges Bewegen des Hundes ohne wildes Spiel. Das Problem könne sich durchaus auch herauswachsen. Zur Rat- und Hilflosigkeit Thea Dräyers gesellte sich jetzt auch Enttäuschung hinzu. Denn eine Operation «auf gut Glück» kam für sie nicht infrage. Zu gross erschienen ihr die Risiken im Verhältnis zum Nutzen dieser OP.

## Bruder Kento als Referenz

Wieder machte sich Unbehagen bei Thea Dräyer breit: Denn «Jalo» begann plötzlich

wie ein Hase zu hüpfen, versuchte, sich mittels Passgang fortzubewegen. «Traben war nicht in seinem Bewegungssortiment», seufzt Dräyer. «Ein riesengrosser Vorteil war, dass sein Bruder Kento taktrein neben ihm her trabte und uns so als Orientierung diente. Die Gangbilder beider Hunde wichen stark voneinander ab. Für uns war klar: So konnte es nicht weitergehen.» Eine neue Untersuchung musste her.

## Auf Bewegungsanalyse setzen

Am 26. November 2019 war es soweit. Thea Dräyer setzte Jalo in ihren Kombi und fuhr von ihrer Fahrschule in Luzern nach Frenkendorf. «Patrick Blättler erkannte innert

10 Minuten, wo das Problem lag», erzählt sie. «Die darauffolgende Radiologie und Ganganalyse bewies seine Annahme bis ins Detail: «Jalo» hat einen verkürzten linken Hinterlauf, verfügte dort über 1,5 Zentimeter weniger Muskelmasse im Vergleich zur rechten Hinterhand und litt unter einer verschobenen Beckenachse.»  
 Endlich eine logische Erklärung für das Lahmen. Eine riesengrosse Last fiel von

### Die Welpenpass-Studie

Die Welpenpass-Studie wurde vor 12 Jahren von Dr. Patrick Blättler Monnier ins Leben gerufen. Seit 2015 wird sie mit der Kinematik weiterentwickelt. Angesprochen sind Besitzer von Australian-Shepherd, Golden-Retriever- und Rottweiler-Welpen. Die Teilnahme ist kostenlos; der Welpen durchläuft 9 kinematische Kontroll-Untersuchungen anhand der Bewegungsdiagnostik «FidoGait» und wird im Alter von 15 Monaten kostenlos HD/ED ausgeröntgt und offiziell bewertet. Hundebesitzer leisten mit der Teilnahme einen wichtigen Forschungsbeitrag.

Thea Dräyer ab. Aufgrund dieser Fehl- und Überbelastung kam es zu einer Entzündung des Knies und der Hüfte. Dank der endlich gewonnenen Diagnose konnte nun auch eine gezielte Therapie beginnen. «Von da an ging's aufwärts!»

### Kritik aus den eigenen Reihen

«Wir haben das Aufbautraining von Patrick Blättler strickt eingehalten.» Was sich zwar für Jalos Gesundheitszustand auszählte, für die Tierliebhaberin Dräyer aber nicht immer einfach war. Bei der Reha ging es nicht bloss um die richtige Ernährung, Haltung und Diagnose. Spezielles Augenmerk lag auch auf der Art und der Intensität der Bewegungstherapie. Die Verordnung lautete: Drei Wochen lang Bergauflaufen an der kurzen Leine. «Das war äusserst herausfordernd», so Dräyer. Freies Bewegen war strikt untersagt, auch wenn wir das noch so gerne zugelassen hätten. «Jalo» hätte sich sofort den Raum geholt und mit Rumtoben begonnen.» Es war ein zeitintensives und nervenaufreibendes Unterfangen. «Und ein faktischer Spiessrutenlauf», blickt Dräyer auf die anfängliche Therapiezeit zurück. «Dass wir schräg angeguckt wurden, weil

wir unseren Welpen nur ganz kurz und dabei kontrolliert mit anderen Welpen spielen liessen, das war noch das Geringste. Wir wurden von etlichen Hundehaltern und auch Trainern regelrecht dafür beschimpft. Ihnen fehlte schlicht das Verständnis für die lange Therapiezeit.»

### Endlich der verdiente Erfolg

Die Besitzer von Jalo aber wussten: «Wir sind auf dem richtigen Weg. Insbesondere, weil wir durch Katharina Meyer physiotherapeutisch nach Feldenkrais und Pranic Healing zusätzlich tatkräftig unterstützt wurden.» Eine Woche nach der Erstkonsultation bei Patrick Blättler war der Bewegungsablauf von «Jalo» deutlich besser, die Muskulatur zeigte mehr Spannkraft und seine Lebensgeister blühten sichtlich auf. Thea Dräyer: «Aus dem eher kleinwüchsigen, hinkenden «Jalo» ist durch seine ganze Lebensgeschichte ein eigenständiger Stratege geworden, der jetzt, nach einem Monat Therapie, wieder fit, lebensfroh und unternehmungslustig mit seinem Bruder die Welt entdeckt. Wir werden die Therapie fortsetzen, bis «Jalo» seinem gesunden Bruder «Kento» ebenbürtig sein wird.»

## «Ein Röntgenbild spricht nicht»

«Dem Wirr-Warr an Meinungen über die Bewegung von Welpen müssen endlich wissenschaftliche Forschungen und Fakten folgen», sagt Tierarzt Patrick Blättler Monnier, dessen Welpenpass-Studie genau das zum Ziel hat. Die ersten Resultate werden in zwei Jahren vorgestellt.

Marianne Mathys

Herr Blättler Monnier, worum gehts bei der Welpenpass-Studie in erster Linie?

Der Faktor Prophylaxe ist am wichtigsten, vor allem in Bezug auf die Hüftgelenk- und Ellbogendysplasie, OCD sowie Panostitis. Der zweitwichtigste Faktor ist der gleichmässige Muskelaufbau und die sich daraus ergebende bessere Stabilität im Skelett. Dies ist nur bei einem biomechanisch arbeitenden Skelettsystem möglich.

Wer kann sich anmelden?

Alle Besitzer der Hunderassen Golden Retriever, Rottweiler und Australian Shepherd aus dem In- und Ausland. Die Teilnahme ist – bis auf den Zeitaufwand und die Anfahrt – kostenlos, sämtliche Leistungen inklusive Röntgen und Auswertung gehen zu unseren Lasten.

Welchen Nutzen haben die Teilnehmenden?

Ihre Hunde erhalten aus orthopädischer Sicht einen optimalen Start als gesunder und kräftiger Hund in ein dynamisches und aktives Leben für den Freizeit-, Arbeits- und Sporteinsatz.

Birgt die Welpenpass-Studie auch Gefahren?

Nein, die Studie hat bei der Bewilligung für Tierschutz-Versuche den Schweregrad 0, dies bedeutet keine Belastung für den Hund. Der Besitzer ist bei der Untersuchung dabei und nimmt den Hund anschliessend wieder mit nach Hause.

Wie viele Teilnehmer sind im Programm?

Es sind bereits 20 Teilnehmende.

Was geschieht mit den erhobenen Daten?

Diese werden anonymisiert und statistisch ausgewertet. Die Gesamtdauer der Studie beträgt drei Jahre; da die Studie bereits am Laufen ist, werden die ersten Resultate in rund 2 Jahren veröffentlicht werden.

Sie setzen im Rahmen der Welpenpass-Studie ein neues Diagnostik-Tool ein. Weshalb?



Tierarzt Patrick Blättler Monnier. (zvg)

interpretieren zu können oder kann das jeder Tierarzt, oder gar auch ein Laie?

In beiden Fällen ein klares Nein. Es bedarf einer Ausbildung in funktioneller Orthopädie und in der Interpretation der Parameter der Ganganalyse. Dies ist vergleichbar mit dem Erwerb der Fähigkeit, ein Röntgen-, CT- oder MRT-Bild lesen und interpretieren zu können.

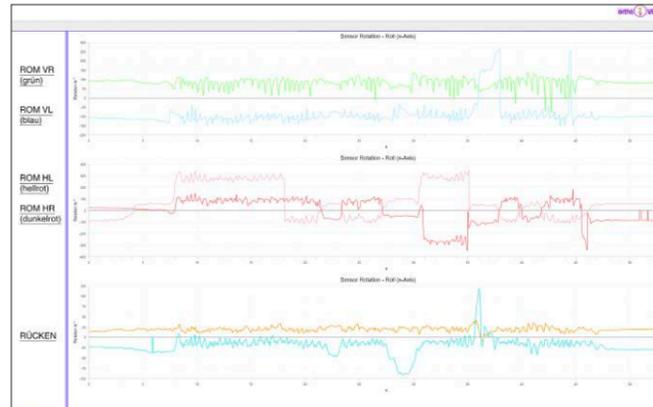
Denken Sie, dass die Bewegungsdiagnostik dereinst im selben Umfang eingesetzt werden wird wie das offizielle Ellenbogen- und Hüftgelenkdysplasie-Röntgen?

Ja auf alle Fälle. In meiner Praxis wird bei jedem offiziellen HD-Röntgen eine Ganganalyse gemacht. Dazu habe ich einen Liebesspruch: Ein Röntgenbild spricht nicht, die Ganganalyse aber schon. Wir arbeiten bereits an Algorithmen für die Klassifizierung und für Machine-Learning-Prozesse, damit wir künftig dank der Ganganalyse Pathologien automatisch diagnostizieren können.

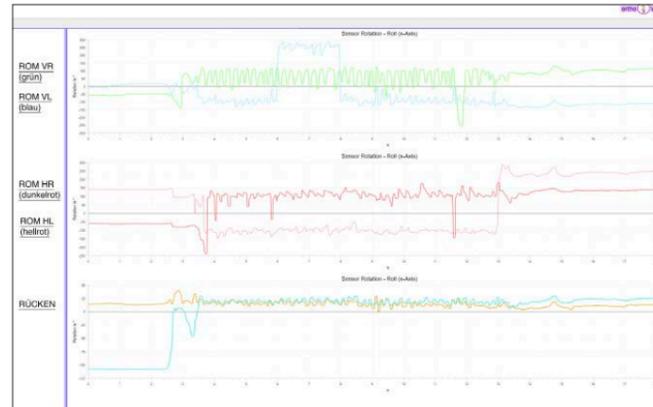
Was braucht es noch, damit die Welpenpass-Studie möglichst rasch dem Wohle künftiger Hundegenerationen dienen kann?

Wir suchen von jeder der drei teilnahmeberechtigten Rassen Golden Retriever, Rottweiler und Australian Shepherd mindestens 30 bis 40 Welpen. Je schneller sich Welpenbesitzer dieser drei Rassen für die Teilnahme an der kostenlosen Studie anmelden und ihre Welpen davon profitieren lassen, desto schneller können wir die Daten liefern und damit auch künftige Welpen davon profitieren lassen. Immerhin beläuft sich die Welpenpass-Messungs-Dauer auf 12 Monate. Entsprechend hoffe ich auf eine grosse Anzahl Anmeldungen zur Welpenpass-Studie.

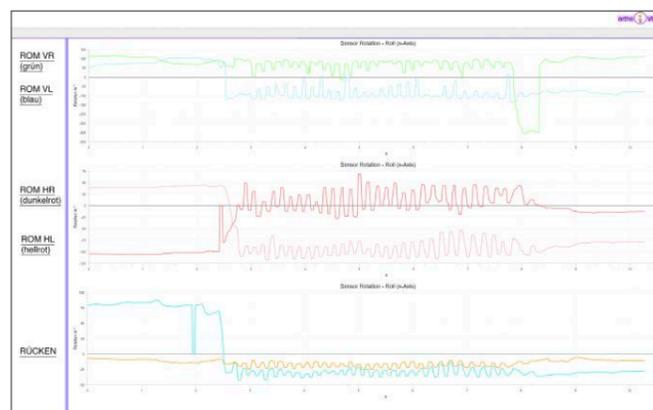
Zur Person: Patrick Blättler Monnier führt in Frenkendorf eine Praxis mit Fokus auf Orthopädie, Rücken und Schmerztherapie mit Spezialisierung in funktioneller Diagnostik (Bewegungs- und Schmerzdiagnostik). Internet: www.orthovet.ch



ROM (Bewegungsablauf) vor der Behandlung. (zvg)



ROM (Bewegungsablauf) nach der Behandlung. (zvg)



ROM (Bewegungsablauf) vier Wochen nach Erstbehandlung. (zvg)



Entzündung Hüftgelenk aufgrund veränderter Funktionalität. (zvg)